

Ottendorfer Zeitung

Bezugspreis:
 Vierteljährlich 1,20 Mark frei ins Haus.
 In der Geschäftsstunde abgeholt Vierteljährlich 1,00. Einzelne Nummer 20 Pfg.
 Erscheint am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Nachmittag.

Unterhaltungs- und Anzeigenblatt

Anzeigenpreis:
 für die kleinstmögliche Kopie-Zeile oder deren Raum 10 Pfg. — Im Restlichen für die kleinstmögliche Zeile 20 Pfg.
 Anzeigenannahme bis 12 Uhr mittags.
 Beleggebühr nach Vereinbarung.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Köhler, Buchdruckerei in Groß-Ohrlla.

Verantwortlich für die Redaktion H. Köhler in Groß-Ohrlla.

Nummer 12

Mittwoch, den 28. Januar 1914

13. Jahrgang

Vertilgung und Sächsisches.

Ottendorf-Ohrlla, 27. Januar 1914.

Am Sonntag hatte die Schlittschuhfläche auf der Ortseisenbahn wieder sehr viele Sportlustige herbeigelockt, welche sich nach den Klängen der Musik dem Eis sport widmeten. Es war ein reges lustiges Treiben, welches die Zuschauer, die sich ebenfalls zahlreich eingefunden hatten, beobachten konnten. Auch wird die Einrichtung eines besonderen Eintrittsgeldes ein gutes Ergebnis geliefert haben.

Wehrbeitrag. Es ist vielfach die Ansicht verbreitet, daß Personen, die zur Abgabe einer Vermögenserklärung aufgefordert worden sind, dieser Aufforderung dann nicht zu entsprechen haben wenn ihr Vermögen die betragspflichtige Höhe nicht erreicht oder sie Vermögen überhaupt nicht besitzen. Diese Annahme ist irrig. Nach dem Wehrbeitragsgesetz (§ 36 Abs. 2) ist die Veranlagungsbehörde berechtigt, von jeder Person, die subjektiv betragspflichtig ist (§ 10), die Abgabe einer Vermögenserklärung zu verlangen. Jeder, dem eine solche Aufforderung zugeht, ist also ohne Rücksicht darauf, ob er Vermögen besitzt oder nicht, zur sachgemäßen Ausfüllung und rechtzeitigen Abgabe der Vermögenserklärung verpflichtet, wenn er sich nicht Weiterungen und nach Beständen der Bestrafung (§ 38) aussetzen will.

Kohlenabbau durch den Staat. Der sächsische Staatsfiskus hat wieder mit einer größeren Holz Grundstücksbesitzer der Müllers-St. Jacober-Gegend Verträge abgeschlossen betreffend Ueberlassung des Kohlenorkommens.

Zeitig frische Eier zu haben. Fleißiges und wohl gewarantes Hühnervolk pflegt sich wohl schon jetzt wieder auf Eierlegen vorzubereiten. Je zeitiger es in einer Wirtschaft frische Eier gibt, um so besser werden sie demnächst bezahlt. Den Hühnerstall warm zu halten ist ein Mittel zum Zweck, doch darf man es hierbei nicht übertreiben, da das Volk sonst ins Kränkeln kommt. Sehr zu empfehlen ist gewissfalls aber, den Hühnern Hafer, Gersten oder Gerste, die man geröstet hat, vorzuschütten; dieses Futter wird gern genommen und befördert das Eierlegen ungemein; jedoch muß man sich aber auch hier vor einem Zuviel hüten; denn gibt man zu viel von diesem Eierfutter, werden die Hühner bald fett und stellen das Eierlegen überhaupt ein. Gibt man nicht zu reichlich davon, wird man auf jeden Fall die Freude haben, die Hühner über ihren Fleiß gaderen hören.

Dresden. Ein großes Feuerbühnengebäude raste am Sonntag abend in der neunten Stunde nach dem Stadthaus. Dort war ein Feuerwehreinzelung selbstständig in Betrieb getreten, weshalb, wie bei allen öffentlichen Gebäuden, die verschiedenen Wachen der Stadt Abzüge nach der vermeintlichen Brandstelle entsandten. Da die vielen Räume bis unter das Dach erst abgesehen wurden, so sammelten sich vor dem königlichen Schlosse, der katholischen Hofkirche auf der Brühlschen Terrasse und am Neumarkt zahlreiche Schaulustige an. Nach Ermittlung der Ursache des Alarms rückten die Abzüge wieder nach ihren Wachen.

Einen doppelten Brand hat es am Sonnabend auf der freien Eisbahn an der Münchner Straße die 12jährige Tochter eines in Rädern wohnhaften Bildhauers gemacht. Das unglückliche Kind war von einem Knaben der mit Kameraden „Patschen“ auf dem Eis gespielt hatte, so heftig auf die Eisfläche hingeworfen worden, daß es einen Rücken- und Schenkelbruch davontrug. Die herbeigeholte

Wetter taute die verunglückte Kind in einem Wagen nach Hause.

Kadeberg. Eine Entführung im Automobils befähigte die 7. Strafkammer in Leipzig in einer Verhandlung gegen den Schauspieler Max Kurt B., den Geometer Max Artur G., den Kritiker Friedrich Max Hans Sch., sämtlich in Leipzig, und den Krammwarenführer und früheren Hausdiener Gustav Hermann E. in Kadeberg. Die jetzt 18 Jahre alte Luise B., die Tochter eines Karussellbesitzers war auf Beschluß des hiesigen Amtsgerichts im vorigen Jahre in der Fürtorgeschicht Tobiasmühle bei Kadeberg untergebracht worden. Am 20. Juli wurde sie, als sie mit anderen Böglingen auf dem Heimwege von Kadeberg nach der Tobiasmühle begriffen war von einem auf der Straße haltenden Automobils entnommen, an dem sie von den drei jetzt genannten Angeklagten, die teils in direktem, teils in indirektem Zusammenhange mit dem Schauspieler B. standen, erwartet wurde. Die Fahrt ging nach Großschöna. Dort erwartete sie B., der zwar auch erst nach Kadeberg gekommen, dann aber wegen dringender geschäftlicher Angelegenheiten schon vor dem Automobilsführer mit der Bahn nach dem Orte abgereist war. Die Verhandlung ergab nicht, daß eine Entführung im Sinne des Strafgesetzbuchs vorlag. Dagegen wurde wegen Jammerhandlung gegen das Fürsorgeerziehungsgesetz B. zu 100 Mark Geldstrafe, G. zu 50 Mk. Geldstrafe und E. zu 10 Wk. Geldstrafe verurteilt. Sch. wurde freigesprochen.

Baugen. Das Dierverversicherungsamt zu Baugen hat die Wahl eines Vorstandes für die Allgemeine Dierverversicherungs-Baugen für ungültig erklärt und damit einem Wahlprotest stattgegeben, der von christlich-nationaler Seite eingereicht wurde. Die Stimmzettel haben nicht der Vorschrift entsprochen. Die Neuwahl soll am 28. Februar stattfinden.

Walter. Das unterhalb der Sperrmauer errichtete Kränkelwerk für die Erzeugung elektrischen Stromes ist am 22. Januar in Betrieb genommen worden. Es gehört dem Elektrizitätswerke in Deuben, wohnin der Strom durch ein 15 km langes Kabel geleitet wird. Nach dem Kränkelwerk fließt ein 110 cm Durchmesser besitzendes Eventrohr, in dem das Sperrmawasser zu den beiden Turbinen strömt. Es sind Spiralturbinen mit liegender Welle von Voith in Heidenheim, die 600 Umdrehungen in der Minute machen und 1/2 cbm Wasser in der Sekunde verbrauchen. Jede Turbine ist durch eine elastische Bandkupplung direkt mit einem Generator von 500-Kilo-Volt-Ampere-Verbindung gekuppelt. An eine Schalthöhne wird eine Spannung von 2X2900/4000 Volt abgegeben. Die Umformung des hochgespannten Stromes in Niederstrom erfolgt erst an jeder Abnahmestelle. Für die in der Nähe der Turbinen befindlichen Stromkonsumenten erfolgt eine unmittelbare Energieabgabe.

Gröba bei Kieja. Infolge von Selbstentzündung brach am Sonnabend in einem mit Sandelholz gefüllten Speiger der Firma Heine u. Co. Wroslauer aus. Da die Gefahr des Ueberretens des Feuers auf einen Holzspeicher des Hain-Hotel- und Sägewerkes bestand, wurde die Kieja Novorupize zur Hilfeleistung herbeigeholt. Den Feuerwehmannschaften wurde durch starken Daal und Rauch das Arbeiten sehr erschwert. Ein Feuerwehmann erlitt eine Nasenverletzung. Von den in dem Speicher liegenden Holzvorreden ist ein großer Teil verbrannt und das Gebäude durch das Feuer schwer beschädigt worden. Ein anderes Schadenfeuer brach in der Nacht zum Sonnabend in der Widoose-Schrotmühle aus, deren mittlerer Teil unan

Kohwetz. Vermittelt wird hier seit einigen Tagen der zehnjährige Knabe Kurt Jenschik. Er ist zuletzt auf dem Eis der Mulde getreten worden. Man vermutet, daß er eingetrocknet und ertrunken ist.

Mittweida. Bei der Spar- und Kreditbank Mittweida gehen sämtlich von auswärtigen Beiträgen für die Brandgeschädigten ein. So spendete ein nicht genannt sein wollender auswärtiger Herr 1000 Mark. Auch die Hausammlung der Bürgerchaft dürfte ein gutes Ergebnis bringen. Tragisch ist das Geschick eines bei der Katastrophe mitbetroffenen jahrelangen Schuhmachermeisters. Er hatte es in langer, mühevoller Arbeit zu einem gewissen Wohlstand gebracht, dann verlor er mit einer Fabrikgründung fast sein ganzes Vermögen. Unverdorben arbeitete der Mann weiter, und nun raubte ihm des Feuers Glut fast die ganze Habe. Am Freitag besichtigten die Herren Kreisauptmann v. Barzdorff und Oberregierungsrat Dr. Dietrich aus Leipzig die Brandruine.

Raschau i. Vogt. Wie gemeldet, ist der hiesige Gemeindevorstand Enderb nach Unterzählungen flüchtig geworden. Dieser Tage fand nun unter Vorsitz des Amtshauptmanns Dr. Schulze eine außerordentliche Sitzung des Gemeinderates und des Schulvorstandes statt, in der die zu ergreifenden Maßnahmen zur Sicherung der Gemeinde, der Schulgemeinde usw. beraten wurden. Gemeindevorstand Schmiechmeister Spitzer ist bis auf weiteres mit der Führung der Geschäfte der Gemeinde Raschau betraut worden. Wie die „Völkische Zeitung“ hört, befaßt sich die hiesige Gemeinde (Gemeinde, Schul- und Jagdgenossenschaft-Rasse) bereits schon auf über 4000 Mark; weit höher sind die Beträge, die Enderb sich aus Verwandten, von Freunden und Bekannten, verschafft und als willkommene „Reizgeld“ mitgenommen hat. Obwohl bis jetzt jede Spur fehlt, glaubt doch niemand mehr, daß Enderb sich ein Leid angetan hat.

Schwarzenberg. Ein Schwindler, der seit vier Jahren von den Behörden gesucht wird, ist hier verhaftet worden. Ueber die Vorgeschichte der Verhaftung erfahren wir folgendes: Ein von hier stammender junger Mann, der in Berlin in Stellung war, las in einem dortigen Blatte eine Anzeige, durch welche ein Angestellter für ein Importhaus nach Kanada gesucht wurde. Auf seine Meldung erhielt er die Einladung eines Herrn Holste zu einem Besuche in einem Hotel. Holste, der sich als Präsident einer Firma Alze u. Co. in Montreal vorstellte, erklärte sich zum Engagement des Bewerber bereit, wenn dieser für 1500 Doll. Aktien der Firma übernehmen würde. Der junge Mann erklärte, er wolle die Angelegenheit erst mit seinen Eltern besprechen; er fuhr nach Schwarzenberg, und die Eltern waren auf Grund seiner Darstellung nicht abgeneigt, ihre Einwilligung zu geben. Nachdem dies dem Herrn „Präsidenten“ mitgeteilt worden war, traf von diesem ein Schreiben mit dem Ersuchen ein, die 1500 Dollars für ihn an die Dielontogesehellschaft in Berlin zu senden. Die Adressierten wollten jedoch das Geld nur senden, wenn zugleich die Aktien bei der Bank hinterlegt würden. Schließlich reiste der Sohn der Familie noch einmal nach Berlin und veranlaßte den Herrn aus Kanada mit nach Schwarzenberg zu kommen, da eine mündliche Besprechung mit den Eltern über zum Ziele führen würde. Holste erklärte sich auch hierzu bereit, und in einem Telegramm wurde den Eltern die Ankunft angekündigt. Durch Zufall hatte der Obergenant Sothel von der Angelegenheit erfahren. Derselbe kam die Sache verdächtig vor, und er ermittelte aus dem Bescheidungsprotokoll, daß der „Präsident“ Holste ein seit 4 Jahren gesuchter Schwindler ist. Bei seiner

Ankunft in Schwarzenberg wurde er festgenommen. Die in Berlin zurückgeliebene Frau des Ganners, die durch das lange Ausbleiben ihres Mannes beunruhigt wurde, erlaubte sich telephonisch nach dessen Verbleib. Es wurde ihr mitgeteilt, daß sich auf der Bank die Auszahlung des Geldes verzögert habe. Gleichzeitig wurde die Berliner Polizei benachrichtigt und die Frau wurde ebenfalls festgenommen.

Plauen. Einen menschenfreundlichen Entschluß hat die Bäckereinnung in Plauen im Vogtland gefaßt: sie will an unerschuldeten in Not geratenen Familien Brote verteilen lassen. 400 Brote zu je 60 Pfg. wurden sofort gezeichnet und der Obermeister wurde beauftragt, sich der Verteilung wegen mit dem Armenamt in Verbindung zu setzen.

Die Affäre in Jauern erregt augenblicklich in der deutschen Frauenwelt doch weit weniger Aufregung als die neuesten Pariser Toiletten. Wer sich davon ein umfassendes Bild machen will, der nehme die neueste Nummer des tonangebenden Weltmodenblattes „Große Modenwelt“, mit Fächervignetten, Verlag John Henry Schwerin G. m. b. H. Berlin 79, 57, zur Hand, in der er eine große Anzahl dieser Neuheiten in musterartigen Zeichnungen vorfindet. Und dabei leitet dieses vorzügliche Blatt nebenbei noch leichtverständlich, wie auch die Unerfahrenste sich das eleganteste Kostüm für wenig Geld selbst herstellen kann. Jeder 1. Monatsnummer liegt ein großes farbenprächtiges Modenkollekt bei. Phänomenal auf „Große Modenwelt“ mit Fächervignetten (man achte genau auf den Titel!) zu 1 Mark vierteljährlich, wofür 6 Nummern geliefert werden, nehmen sämtliche Buchhandlungen und Postanstalten entgegen. Probenummern bei erziehen und durch den Verlag John Henry Schwerin G. m. b. H., Berlin W. 57.

Schlachtviehmarkt zu Dresden am 26. Januar 1914.

Kauftrieb	Tiergattung	Marktpreis für 50 kg Lebendgewicht	
		Marktpreis	Schlachtgewicht
196	Ochsen	33-55	73-98
350	Bullen	41-51	80-94
201	Kalben und Kühe	26-51	66-94
202	Kälber	46-62	87-104
1089	Schafe	41-52	78-102
2130	Schweine	44-51	62-70

Geschäftsgang: Bei Kindern schlecht bei Kälbern, Schweinen und Schafen mittel.

MAGGI'
Bouillon-Würfel
 die feinsten!

Schönheit
 verleiht ein zartes rosas Gesicht, reines jugendliches Aussehen und ein blendend schöner Teint. - Alles dies erzeugt die echte

Steckenpferd-Seife
 (die beste Lilienmilchseife), von Bergmann & Co., Raschau, 4 Stück 50 Pfg. Ferner macht der Cream „Lada“ (Lilienmilch-Cream) rote und weiße Haut weiß und zartweich. 11 11 11 Tube 50 Pfg.